download unter www.biologiezentrum.at

Bitte.

Mit einer Zusammenstellung der Ortschaften, in welchen sich keine Sperlinge finden, beschäftigt, richtet der Unterzeichnete an alle diejenigen, welche Interesse für die heimische Vogelwelt haben, die ergebenste Bitte, ihm zuverlässige Nachrichten über sperlinglose Orte oder Gegenden unter Mittheilung der muthmasslichen Ursachen gefälligst zukommen lassen zu wollen.

Cassel. Dr. Ackermann.

Innerhalb der letzten vier Wochen von J. Abrahams in London eingeführte Vogelarten:

Estrelda phoenicotis.
" coerulescens.
" cinerea.
" minima.
" melpoda.
" subflava.
" amadava.
" formosa.
Munica sinensis.
" maja.
" malacca.
" acuticauda.
" " var. flavomaculata.
Munica acuticauda var. griseomaculata.
Munica striata.
" melanopygia.
" punctularia.
" nisoria.
" cantans.
" malabarica.
Amadina fasciata.
" castanotis.
" castanothorax.
" cincta.
" guttata.
" oryzivora.
" " var. alba.
Cyanospiza ciris.
" cyanea.
Carpodacus purpureus.
Chrysomitris tristis.
Crithagra munica.
" Hartlaubi.
" albogularis.
" flaviventris.
" sulfurata.
Alario capitatus.
Xanthodina dentata.
Passer arcuatus.
" Swainsoni.
Euplectes ignicolor.
" flammiceps.
" oryx.
" capensis.
Hyphantornis textor.
" aurifrons.
Quelea sanguinirostris.
" Russi.
Vidua paradisea.
" dominicana.
" " var. albogularis.
" nitens.
Sporophila lineola.
" albogularis.
" gutturalis.
Paroaria cucullata.
Cardinalis Virginianus.
Gubernatrix cristatella.
Spreo bicolor.
Dilophus carunculatus.
Sturnopastor contra.
Acridotheres ginginianus.
" cristatellus.
Sturnopastor contra.
Colius capensis.
" striatus.
Copsychus macrourus.
Icterus jamaicensis.
Gracula religiosa.
" intermedia.
Philonorhynchus holosericeus.
Gymnorhina leuconota.
Corvus australis.
Strephopeleia semitorquata.
Scardafella squamosa.
Columbina picui.
Geopeleia tranquilla.
Ocyphaps lophotes.
Phaps chalcoptera.
Geophaps scripta.
Porphyrio coeruleus.
Cygnus atratus.
Psittacus erithacus.
Chrysotis aestiva.
" amazonica.
" autumnalis.
" vittata.
Eclectus polychlorus.
" grandis.
Agapornis pullaria.
" cana.
Loriculus indicus.
Lorius garrulus.
Trichoglossus Swainsoni.
Melopsittacus undulatus.
Conurus aureus.
" cactorum.
" pertinax.
" leucotis.
Palaeornis torquata.
" cyanocephala.
Ara ararauna.
Platycercus Pennanti.
" eximius.
" pallidiceps.
" Barnardi.
Aprosmictus scapulatus.
Euphema pulchella.
Psephatus haematonotus.
" multicolor.
" pulcherrimus.
Cacatua gymnopis.
" Goffini.
" Ducorpsi.
" galerita.
" roseicapilla.
" Leadbeateri.

Der Haussperling.

Obwohl dieser Vogel allgemein in einem sehr üblen Rufe steht, und man überall nur Verwünschungen gegen ihn ausstossen hört, will ich hier einen Versuch zu seiner Ehrenrettung machen und eine Prüfung darüber anstellen, ob die gegen diesen zutraulichen Hausgenossen aller Stadtbewohner erhobenen Anschuldigungen gerechtfertigt sind, denn ich meinerseits möchte dies in Zweifel ziehen. Doch erwarte ich nicht, dass man sich meiner Ansicht unbedingt anschliesst, ohne den Fall vorher etwas näher untersucht zu haben.

Von wem gehen aber alle die Anklagen aus? Zunächst von den Landwirthen und dann von den Gärtnern. Es frägt sich aber, ob deren Zeugniss massgebend ist. Ich kann auch hiezu nicht ja sagen, denn die einen wissen nur Schlechtes und die anderen nur wenig Gutes von dem armen hilflosen Vogel zu sagen.

download unter www.biologiezentrum.at

Sie sprechen wohl von dem „armen, hilflosen Vogel nicht ohne Vorurtheil", höre ich einen entrüsteten Landmann auf diese meine Worte entgegnen: „Sehen Sie nur wie viel Scheffel Getreide er uns auffrisst!" „Jawohl", antwortet ein nicht wenig aufgebrachter Gärtner; „denken Sie nur an die Menge von Früchten und Blumen, die die Spatzen verwüsten, die Saaten, die sie ausrotten und in die Winde verstreuen, wenn sie eben zu keimen anfangen; die Erbsen, die Crocus, die Stiefmütterchen . . . . "

„Gut," möchte ich darauf antworten, „was soll dies Alles? verdient die Arbeit nicht ihren Lohn? Man sammelt alle Sünden, um sie dem armen Spatzen anzurechnen, aber man vergisst auf das Gute, das er als Entgelt für das Futter, mit dem er sich von Anderer Vorräthen versorgt, leistet."

„Womit füttert der Spatz seine Jungen?" frage ich einen dieser Ankläger und erhalte die Antwort „mit Samen und Körnerfrüchten." „Nein, mein Herr, dem ist nicht so, sondern mit kleinen Raupen und Motten." Diese Worte setzen wohl unsere Freunde vom Lande in Erstaunen und ungläubig schütteln sie ihre Köpfe, doch ich kann ihnen nicht helfen. „Es ist eine Thatsache," sage ich, „denn ich habe sie unzählige Male beobachtet und niemals gesehen, dass die alten Spatzen etwas Anderes als Insecten in ihre Nester gebracht hätten, zu denen sie oft dreissig Mal in einer Stunde ab- und zuflogen. Das mag aber etwas heissen, dreissig bis vierzig Raupen oder Motten in einer Stunde durch einen einzigen Sperling vernichtet. Denn das macht in einem Tage, diesen zu zwölf Stunden gerechnet (obwohl der Spatz im Sommer eine längere Arbeitszeit hält), 360 schädliche Insecten aus, die durch einen Vogel oder 720, die durch ein Paar vertilgt werden. Doch dies ist nicht Alles. Ich habe gesehen, dass fasst die Hälfte dieser Insecten Motten sind, die einer Nachkommenschaft von zum mindesten je 100 Raupen das Leben geschenkt hätten. Verdient da der Sperling nicht einige Nachsicht, wenn schon keinen Schutz?

Doch nicht genug an dem. Wie gross ist nicht die Menge an Samen, die von den Sperlingen im Herbste gegessen werden, von Samen verschiedener Unkräuter, wie von Polygonum aviculare, Brassica sinapistrum, Chenopodium, Rumex und anderen. Oft genug sah ich ganze Flüge von Sperlingen, die fälschlich beschuldigt wurden, dass sie die Früchte des Landmannes plündern, sich an einem oder dem anderen der genannten lästigen Unkräuter gütlich thun, und doch will man nichts zu Gunsten dieser armen Geschöpfe anführen.

Und wenn wir auch zugeben, dass sie einiges Getreide stehlen, so frägt es sich andererseits, ob man ihnen dies nicht gewähren kann, in Anbetracht des Nutzens, den sie sonst dem Landwirthe bringen. Ich glaube wohl und gehe sogar so weit zu behaupten, dass das, was sie Nützliches wirken, den verursachten Schaden weit überwiegt. Allerdings begreife ich, dass die von ihnen verzehrte Menge Getreide, wenn sie sehr zahlreich sind, zu einem bedeutenden Betrag steigen kann; aber da ist wieder die Frage zu stellen, wer an dem Ueberhandnehmen der Spatzen Schuld trägt? Ich behaupte die Landleute selbst und sonst Niemand. Denn wenn diese nicht die Weihen und Sperber sorgfältig ausrotten würden, hätten sie nie Anlass gehabt sich über zu viel Spatzen zu beklagen; aber die genannten Raubvögel werden an die Scheunenthore genagelt und so gedeiht der Spatz auf den Wirthschaftshöfen. Man hat das Gleichgewicht in der Natur gestört und schiebt nun die Schuld auf wen immer, nur nicht auf sich selbst, doch gewöhnlich gehen die Dinge schief nur durch unvorherbedachtes Gebahren der Menschen selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Eierlegen.

Mittel dasselbe zu befördern.

(Fortsetzung.)

Sie ist von kleinen Oeffnungen durchbohrt, welche die Luftcirculation ermöglichen, und mit einer durch eine Schiebthüre geschlossenen Oeffnung versehen. Für die darin ihre Zuflucht suchenden Kleinen kommt die Wärme von oben, wie für solche, welche sich unter ihre Mutterhenne flüchten. Um sie zu zwingen, sich zusammenzudrängen, sind die zurücktretenden Winkel mit gut zusammengedrücktem, verkleinertem Heu ausgefüllt, so dass der Schlupfwinkel abgerundet wird und die Form eines Vogelnestes bekommt. Um die Erhaltung der Reinlichkeit zu erleichtern, ist der Boden mit Häckerling ausgefüllt, den man, so oft es nöthig ist, wechselt.

Das zweite Stück der Glucke besteht aus einem kleinen, rechtwinkeligen Auslaufe, der an einem seiner Enden eine zur Aufnahme des, das warme Wasser enthaltenden Apparates und der Küchlein bestimmte Plattform hat, und mit einer, durch eine Schiebthüre verschliessbaren Oeffnung versehen ist, die dazu dient, die Communication herzustellen. Ein mit Glasscheiben versehener und ein anderer, mit einem engen Gitternetze überzogener Rahmen vervollständigen diesen Auslauf, und können, je nach dem Stande der Temperatur, abwechselnd verwendet werden.

Diese summarische Beschreibung wird ohne Zweifel genügen, um einen beiläufigen Begriff von der Wirksamkeit der Maschine zu geben. Die jedem Exemplare derselben beigegebene Instruction gibt in dieser Hinsicht alle erwünschten Details. Es scheint mir demnach überflüssig, mich noch weiter darüber zu verbreiten.

Wir wollen uns daher darauf beschränken, die künstliche Glucke zu installiren, in Stand zu setzen, einzurichten, und schliesslich zu sehen, wie sie sich den jungen Zöglingen gegenüber verhalten wird, die wir ihr anvertrauen wollen.

Die Glucke kann nach Belieben entweder in der Zuchtkammer, oder unter dem Hängedache, das die Fortsetzung derselben bildet, oder sogar ausserhalb im Freien installirt werden, wenn es die Temperatur erlaubt.

Dieser Apparat wird mit Wasser versehen, das auf beiläufig 70° erwärmt wurde, und das mittelst eines Trichters durch ein lothrecht in den Wärmapparat ein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Der Haussperling. 276-277